

Birmenstorfer



Eine Publikation
der Gemeinde Birmenstorf

RUNDSCHAU

EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG: Die Themen im Überblick

«D'Gmeind» vom 13. Juni

Nach mehreren emotional erörterten Themen an den vergangenen Versammlungen lassen die aktuellen Traktanden eine ruhige Sommergmeind erwarten.

MARIANNE STÄNZ

Neben den Pflichttraktanden wie der Genehmigung des Protokolls, des Rechenschaftsberichts, Einbürgerungen und der erfreulich ausgefallenen Rechnung 2022 kann über zwei Kreditabrechnungen abgestimmt werden. Besonders interessieren wird die Kreditabrechnung zum gelungenen Schulhaus Neumatt II. Ausserdem beantragt der Gemeinderat eine Erhöhung des Stellenplans für das Bauamt sowie die administrativen Abteilungen. Dieser ist gemäss Gemeindegesetz von der Gemeindeversammlung festzulegen.

Erhöhung Stellenplan Bauamt

An der letzten Sommergmeind hat die Versammlung dem Antrag des Gemeinderats zugestimmt, für die beiden Funktionen Bauverwaltung sowie Leitung Hauswartung jeweils eine zweite Person anstellen zu können. Im ersten Quartal dieses Jahres haben nun David Joller als Stv. Leiter Bau und Planung und Reto Guggisberg als Stv. Leiter Hauswartung die Arbeit in unserer Gemeinde aufgenommen. Mit diesen Stellvertretungen wird das Ausfallrisiko gesenkt, und es ist mehr Zeit vorhanden, sauber zu planen, die Lernenden ordentlich auszubilden und Projekte anzupacken.

Bereits im letzten Sommer wurde darüber informiert, dass im Rahmen der Pensionierung von Emil Suter eine detaillierte Analyse der Aufgaben und des Kapazitätsbedarfs für das Bauamt durchgeführt wird und eine Stellenplanerhöhung im Raum steht. Die Analyse von Toolsuisse kommt nun zu dem Schluss, dass für die saubere Erledigung aller anstehenden Arbeiten mindestens 300 Stellenprozent notwendig sind. Unsere Gemeindefläche ist sehr gross, und im Vergleich mit anderen Gemeinden liegt die Besetzung mit zwei Vollzeitstellen sehr tief. Viele Arbeiten können



Aktuelles Bauamtteam: Bereichsleiter Stefan Mäder und sein Stellvertreter Meinrad Würsch BILD: ZVG

nur rudimentär bewältigt werden, ein Teil wird Drittfirmen übertragen. Ausserdem muss das Bauamt heute oft rennen, wenn es irgendwo «knallt», weil für eine saubere Planung zu wenig Zeit geblieben ist.

Erhöhung Stellenplan Administration

Auch in den administrativen Abteilungen ist die Arbeitsbelastung sehr hoch, und fällige organisatorische Anpassungen konnten neben dem Tagesgeschäft nicht seriös angegangen werden. Es besteht Nachholbedarf in diversen Bereichen. Der Stellenplafond für die «Büroabteilungen» ist jedoch mit 590 Prozent ausgeschöpft. Im ersten Quartal dieses Jahres wurde über die Abteilungen der zentralen Verwaltung mit Kanzlei/Einwohnerdiensten, Finanzen und Steuern ebenfalls eine Analyse durchgeführt. Die Analyse der Firma BDO umfasst einen Vergleich der Stellenprozente mit vier vergleichbaren Gemeinden sowie einen detaillierten Bericht mit vorgeschlagenen Massnahmen. Dieser bestätigt die hohe Belastung über die Abteilungen und sieht insbesondere in der Abteilung Finanzen Handlungsbedarf bei den Pensen. Im Vergleich ist die Abteilung um 20 bis 30 Stellen-

prozent unterdotiert, im Verhältnis zu den Geschäftsfällen fällt die Unterdotierung noch höher aus. Der Gemeindeversammlung wird für die administrativen Abteilungen eine Erhöhung um 100 auf insgesamt 690 Stellenprozent beantragt. Abgesehen von der notwendigen Aufstockung in der Abteilung Finanzen verbleibt der Rest in Reserve, um für die anstehenden Informatikprojekte flexibel zu sein.

Die Gewährung der Erhöhungen ist notwendig, um die aktuelle Phase der Veränderung in der Gemeinde gut zu überstehen, die Dienstleistung für die Bevölkerung sicherzustellen und im Kampf um gute Arbeitskräfte nicht in Rückstand zu geraten. Eine Aufstockung im Bauamt, inklusive Lohnnebenkosten, dürfte maximal 100 000 Franken und jene in der Abteilung Finanzen rund 30 000 Franken kosten. Mögliche Rücknahme von fremdvergebenen Aufträgen sowie Einsparungen durch frühzeitige Wartung sind dabei nicht eingerechnet. Sämtliche Bereiche der Verwaltung wurden fachmännisch analysiert und die Schlüsse für die nächsten Jahre daraus gezogen. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass die beantragten Pensenerhöhungen notwendig sind.

KOMMENTAR

Der Unmut ist gross – zu Recht

Freitag, 31. März 2023, 8 Uhr: Meine Kollegin, Frau Gemeindeammann Marianne Stänz, erhält einen Telefonanruf von Thomas Merz. Er teilt ihr mit, dass er die Merz-Gruppe per sofort verkauft habe. Die Presse wird um 10 Uhr informiert. Und kurz darauf brodelts im Dorf. Zu Recht. Der Gemeinderat ist enttäuscht darüber, nach einer über zehnjährigen Zusammenarbeit beim Projekt Grosszelg derart vor vollendete Tatsachen gestellt und vorgeführt worden zu sein. Zwar wurde das Projekt Teilrevision Kulturlandplan nicht mit der Merz-Gruppe verhandelt, sondern stets mit der RMK Kies, zu der neben der Merz Baustoff AG auch die Richi AG und die Knecht Bau AG gehören. Als Gesicht des Konsortiums muss sich Thomas Merz aber seiner Verantwortung bewusst gewesen sein. Leider hat er diese aus Sicht des Gemeinderats nicht wahrgenommen. Der Gemeinderat hat aufgrund der Vorkommnisse alle geplanten weiteren Schritte zum Kiesabbau im Grosszelg vorerst gestoppt. Als Nächstes erwarten wir eine klare Stellungnahme der RMK Kies zur Situation innerhalb des Konsortiums. Zudem sind beim Kanton zwei Beschwerden im Zusammenhang mit der Abstimmung zur Teilrevision Kulturlandplan eingegangen. Wir werden nächste Schritte erst festlegen, wenn diese Verfahren abgeschlossen sind.



Urs Rothlin, Vizeammann
urs.rothlin@birmenstorf.ch

SENIORKOMMISSION: Aktive Seniorinnen und Senioren in der Gemeinde

Kreuzfahrt zum Röstigraben

Birmenstorfer Seniorinnen und Senioren freuen sich auf ein vielfältiges Jahresprogramm. Ein Paradestück ist der jährliche Ausflug im Mai.

ERNST BANNWART

Alles hat gepasst am 3. Mai: vorab das perfekte Kaiserwetter, dann die passende Reiserichtung – die Gegenfahrbahn erwies sich an diesem Morgen klar als «Stautobahn» –, der perfekt getimte Kaffeehalt in Schönbühl und schliesslich eine traumhaft schöne und gemütliche Rundfahrt auf dem Bielersee.

Heimreise über Land

Dass das MS Berna ein Kursschiff war, machte es nur noch interessanter, weil man so Gelegenheit erhielt, die idyllischen Weinbaudörfer Tüschersch, Engelberg, Twann, Ligerz, La Neuveville (samt Röstigraben bei Schafis), Erlach sowie Rousseaus Petersinsel bei den kurzen Stationshal-



Kaiserwetter beim diesjährigen Seniorenausflug auf dem Bielersee BILD: CECILE KOCH

ten etwas näher zu betrachten. Falls man nicht gerade wegen des exquisiten Dreigangmenüs und der angeregten und fröhlichen Gesellschaft, wel-

che die regionalen Weine genoss, abgelenkt war.

Kein Wunder, sah man an diesem Tag genau 101 fröhliche Gesichter,

von den jüngsten 75-Jährigen bis zum Ältesten mit stattlichen 96 Lenzen. Sie alle waren natürlich der Seniorenkommission, die für die Organisation verantwortlich zeichnete, und der Einwohner- sowie der Ortsbürgergemeinde, welche die Kosten gemeinsam übernehmen, für diesen Ausflug sehr dankbar. Grossen Applaus ernteten neben dem Reiseleiter Hansruedi Fischer, der so seine Heimatregion etwas vorstellen konnte, die Mitorganisatorinnen Cécile Koch und Theres Gerber, aber ebenso die beiden Fahrerinnen der komfortablen Brumann-Cars, welche die Heimreise über Land entlang des Jurasüdfusses zu einer eigentlichen «Rapsodie» in den Birmenstorfer Farben Gelb und Grün werden liessen. Und das kleine Rosenstößchen zum Abschied wird wohl alle noch lang an einen strahlend schönen Tag erinnern.

Vielfältiges Programm

Während zum jährlichen Seniorenausflug Birmenstorferinnen und Birmenstorfer ab 75 Jahre eingeladen werden, organisiert die Seniorenkom-

mission regelmässig eine Vielzahl an Anlässen, die zum Austausch, zum geselligen Verweilen und zur sportlichen Aktivität ohne Alterslimit einladen: Organisierte Velotouren (sowohl für E-Bike-Fahrer als auch für «Normaltrampler»), altersgerechte Wandertouren oder gesellige Spazierwanderungen, für jene, die es etwas gemütlicher angehen wollen, sorgen für reichlich Bewegung. Einmal monatlich lädt die Seniorenkommission zum Spielnachmittag ein, bei dem neben Karten- und Gesellschaftsspielen stets das obligate «Schnädere» nicht zu kurz kommt. Genauso wie beim Birmi-Träff jeden Montag ab 9 Uhr im «Adler» oder beim Seniorenmittagstisch immer am letzten Donnerstag des Monats. Informationen zu allen Anlässen für aktive Seniorinnen und Senioren gibt es auf der Homepage der Gemeinde, auf der Gemeindeganzlei oder direkt bei einem Mitglied der Seniorenkommission, der Cecile Koch, Theres Gerber, Clemens Lüthi, Hansruedi Fischer und Hans Peter Rauber angehören. Sie freuen sich auf viele Interessierte.



Einjähriges Berufkraut: Es ist in Nordamerika beheimatet und wurde bei uns als Gartenpflanze eingeführt. Im Gegensatz zur Kamille hat das Berufkraut ungeteilte grob gezähnte Blätter. Die Pflanzen müssen vor der Blüte ausgerissen werden.



Kanadische Goldrute: Die Goldrute stammt aus den USA und Kanada und wurde hierzulande häufig als Ziergewächs und Bienenweide angepflanzt. Durch das Mähen werden die Pflanzen zwar geschwächt, verbreiten sich aber über die Wurzeln weiter.



Kirschlorbeer: Er ist in Asien beheimatet und wird hierzulande häufig als Hecken- oder Zierpflanze verwendet. Die Pflanze ist, mit Ausnahme der Fruchtfleischs, giftig. Sie sollte ausgegraben werden. Immergrüne Alternativen sind Liguster oder Buchs.



Drüsiges Springkraut: Es unterscheidet sich vom einheimischen, gelb blühenden Wald-Springkraut durch die Blütenfarbe, seine Grösse und die roten Drüsen an den Blättern. Seine Heimat ist das Himalajagebiet. Die Pflanze sollte ausgerissen werden.



Japanischer Knöterich: Er stammt aus Ostasien und wächst häufig entlang von Gewässern. Seine Wurzeln können in kleinste Ritzen vordringen und Mauern und Asphalt sprengen. Er kann sich über kleinste Wurzelstücke weiterverbreiten.

AKTIONSTAG: Kostenlose Entsorgung von Neophyten in Birmenstorf

Gemeinsam sammeln und entsorgen

Invasive Pflanzen bedrohen die einheimische Fauna. Sie dehnen sich sehr schnell aus und können Schäden an der Infrastruktur verursachen, zu gesundheitlichen Problemen führen oder gar die Waldbrandgefahr erhöhen. Der Aktionstag vom 17. Juni hilft bei der Bekämpfung.

MANUEL BRUNNER

Gebietsfremde Pflanzen, sogenannte Neophyten, erreichen auf unterschiedlichsten Wegen die hiesige Natur. Samen oder sprossfähige Pflanzenteile können sich unerkant in importiertem Pflanzgut oder Substrat verstecken und werden so aus anderen Ländern in die Schweiz gebracht. Aber auch die willentliche Einfuhr fremder Pflanzen führt zum vermehrten Auftreten von Neophyten in der Schweiz. Nicht invasive Arten, die mit den hiesigen klimatischen Bedingungen nicht zurechtkommen, sind dabei kein Problem. Anders sieht es bei invasiven Arten aus. Diese breiten sich sehr schnell aus, können sich so etablieren und verdrängen einheimische Pflanzenarten immer stärker. Einige Arten enthalten Giftstoffe, die das Leben von Menschen und Tieren gefährden können. Die Ambrosia (*Ambrosia artemisiifolia*) ist aus diesen Gründen als einzige Art melde- und bekämpfungspflichtig.

Nur invasive Arten sind ein Problem

Die mit der Etablierung gebietsfremder Arten einhergehende Veränderung der Tier- und Pflanzenwelt muss nicht zwingend negative Auswirkungen haben. Der Grossteil der gebietsfremden Arten gliedert sich unauffällig in unsere Ökosysteme ein. Ausserdem ist ein häufiges Auftreten einer gebietsfremden Art nicht zwangsläufig mit einem Schaden gleichzusetzen. In einigen Fällen hat die absichtliche sowie die unabsichtliche Einbringung von Pflanzen durch den Menschen jedoch nachweislich zu negativen Auswirkungen geführt.

Wenn bekannt ist oder angenommen werden muss, dass gebietsfremde Arten durch ihre Ausbreitung in der Schweiz die biologische Vielfalt, die Ökosystemleistungen und deren nachhaltige Nutzung beeinträchtigen oder Mensch und Umwelt

gefährden können, wird von invasiven gebietsfremden Arten gesprochen. Die ökologischen Schäden und Beeinträchtigungen, die durch invasive gebietsfremde Arten verursacht werden können, sind vielfältig. Zum Beispiel verdrängen sie einheimische Arten beziehungsweise hybridisieren mit diesen und gefährden so die biologische Vielfalt. Sie können ökologische Faktoren verändern, Funktionen einheimischer Ökosysteme beeinträchtigen oder Krankheiten und Parasiten übertragen. Im Weiteren können Gesundheitsprobleme beim Menschen durch toxische oder allergene Stoffe ausgelöst werden.

Über Umweltschäden hinaus können in der Land- und Waldwirtschaft oder an Gebäuden und Infrastrukturen beträchtliche ökonomische Schäden angerichtet werden, zum Beispiel durch Ertragseinbussen oder Mehrkosten beim Unterhalt von Gleisanlagen, Strassen, Schutzbauten und Ufern. Je nach Schadenstyp sind unterschiedliche Akteure von invasiven gebietsfremden Arten betroffen.

Aktionstag vom 17. Juni

In vielen Gemeinden laufen Projekte, um die Bevölkerung zu sensibilisieren und die sachgerechte Bekämpfung der Neophyten zu fördern. In Birmenstorf soll ein Aktionstag Unterstützung bieten. Dabei können invasive Pflanzen gratis entsorgt werden. Von 10 bis 13 Uhr nimmt ein Mitarbeiter des Bauamts Birmenstorf an der Oberhardstrasse 27 das Entsorgungsgut entgegen. Die Pflanzen müssen in geschlossenen Säcken analog des Hauskehrichts beseitigt werden. Entsprechende Neophytensammelsäcke sowie Informationsflyer können vorgängig gratis auf der Gemeindeverwaltung sowie bei der Abteilung Bau und Planung bezogen werden. Diese geben auch Auskünfte zur fachgerechten Entsorgung und weiteren Fragen.

Aktionstag
Samstag, 17. Juni, 10 bis 13 Uhr
Beim Werkhof Birmenstorf



Schmalblättriges Greiskraut: Es ist für Mensch und Tier giftig, verbreitet sich sehr effizient über seine Flugsamen und gedeiht auf Kosten der einheimischen Flora. Seine Blätter sind schmal und ungeteilt, seine Stängel sind unten verholzt.



Essigbaum: Die Pflanze und insbesondere ihr Milchsaft kann gesundheitliche Beschwerden auslösen. Durch verschleppte Wurzelstücke breitet sie sich rasch aus. Der Essigbaum kann dichte Bestände bilden. Unprofessionelle Bekämpfung fördert ein unerwünschtes Austreiben – die sogenannte Wurzelbrut – zusätzlich.



Sommerflieder: Er verbreitet sich mit seinen vielen leichten Samen rasch über grössere Distanzen. Er überwuchert offene Flächen an Bachläufen, auf Kiesbänken oder Waldschlägen und verhindert so das Aufkommen von einheimischen Pflanzen.



Seidiger Hornstrauch: Seine Samen werden durch Tiere weit verbreitet. Dank Wurzeläusläufern bildet er dichte, undurchdringliche Bestände und verdrängt so einheimische Pflanzen. Die Bekämpfung ist schwierig und aufwendig.



Asiatische Geissblätter: Die Schlingpflanzen besiedeln durch Ausläufer, Verbreitung der Samen durch Tiere, aber auch durch einzelne Sprossstücke rasch neue Flächen. Sie überwachsen lichte Wälder und Waldlichtungen sehr schnell.

SCHÜTZENGESELLSCHAFT

Eidgenössisches
Feldschieszen

Die Schützengesellschaft Birmenstorf freut sich auf die diesjährigen Termine für das «Obligatorische» und das eidgenössische Feldschieszen auf der Schiessanlage Mühlescheer in Birmenstorf.

Obligatorisches

Samstag, 1. Juli, 13 bis 16 Uhr
Mittwoch, 30. August, 18 bis 20 Uhr

Feldschieszen

Freitag, 26. Mai, 17.30 bis 20 Uhr
Freitag, 2. Juni, 17.30 bis 20 Uhr
Samstag, 3. Juni, 9.30 bis 16.30 Uhr
Sonntag, 4. Juni, 9 bis 12 Uhr
sgbirmenstorf.ch



Velotour, organisiert von der Seniorenkommission: Allein so wurden rund 5500 Minuten gesammelt

BILD: ZVG

AKTIONSMONAT: Coop-Gemeinde-Duell in Birmenstorf

Dorf bewegt sich in den Top Ten

Bis Ende Mai dauert das Coop-Gemeinde-Duell. Birmenstorf ist als Neulingsgemeinde wacker dabei und verzeichnet erste Erfolge.

FABIAN EGGER

Zum ersten Mal nimmt Birmenstorf dieses Jahr am nationalen Coop-Gemeinde-Duell teil. Aber der Neuling ist alles andere als zurückhaltend. In den ersten Tagen setzten die über 350 Birmenstorferinnen und Birmen-

torfer, welche die App Coop-Gemeinde-Duell heruntergeladen hatten, ein deutliches Zeichen: Die Marke von 200 000 gesammelten Minuten war schnell geknackt, und Birmenstorf setzte sich zeitweise sogar an die Spitze in der Kategorie der Gemeinden mit 2000 bis 5000 Einwohnern.

Bereit für den Schlussspurt

Jetzt gilt es dabei zu bleiben und noch bis zum 31. Mai fleissig Bewegungsminuten zu sammeln. Jede Aktivität zählt: Ob gemütliches Spazieren allein oder zu zweit, Wandern, Laufen oder Walken in der Gruppe oder das

Sporttraining im Verein – jede Minute ist wichtig für den Schlussspurt im Coop-Gemeinde-Duell. Und Ende Monat findet dann ausserdem das Pfingstlager der Jubla statt. Quasi ein sicherer Wert, was Bewegung betrifft.

Weitere Aktionen

Am Montag, 22. Mai, 8.30 Uhr, sind insgesamt zwei geführte Nordic-Walking-Touren geplant. Am Donnerstag, 25. Mai, 10 Uhr, zeigt Nordic-Walking-Instruktorin und Ausdauer-sportlerin Jacqueline Keller Anfängern und Fortgeschrittenen die rich-

tige Technik sowie Tricks und Kniffs für ein effizienteres Nordic-Walking-Training.

Am Montag, 22. Mai, und Mittwoch, 24. Mai, 20 Uhr, bietet der Sportverein ein Netzbballtraining für alle ab 16 Jahren an. Am Donnerstag, 25. Mai, 20 Uhr, lädt der TSV zum Plauschfussballspielen auf der Wiese der Mehrzweckhalle. Am Donnerstag, 25. Mai, 20 Uhr, gibt es in der Mehrzweckhalle ein polysportives Angebot für Gross und Klein, organisiert vom TSV. Alle Informationen und Termine finden Sie unter www.birmenstorf.ch/aktuelles/gemeindeduell.



Feines vom Grill

BILD: ARCHIV

MÜSLEN

Fritigsgrill in
Müslen

Auch dieses Jahr findet wieder der traditionelle Fritigsgrill in Müslen statt. Feine Würste vom Grill, frisch gezapftes Bier und kühle Getränke erwarten die Bevölkerung an folgenden Daten: Freitag, 2., 9. und 30. Juni, 14. Juli sowie 11. August, ab 18.30 Uhr. Der Anlass findet bei trockenem Wetter beim Milchhüsli in Müslen statt. Bei unklarer Witterung wird ab 16 Uhr unter www.mariasbackstube.ch über die Durchführung informiert. Kommen Sie vorbei und geniessen Sie ein gemütliches Beisammensein im Weiler Müslen.

BR

WEINBAUGENOSSENSCHAFT

Suuntigshüsli

Die Winzerinnen und Winzer der Weinbaugenossenschaft laden zum Verweilen im Rebberg bei feiner Kulinarik und einem guten Tropfen Birmenstorfer ein. Das Suuntigshüsli ist mit farbigen Ballonen gekennzeichnet und sonntags von 11 bis 18 Uhr (allenfalls schon samstags) offen.

Jeden Sonntag bis zum 13. August
Rebberg, Birmenstorf

TRACHTENGRUPPE

Kinder- und
Jugendtag

Alle Kinder und Jugendlichen ab vier Jahren sind herzlich willkommen am kantonalen Kinder- und Jugendtag des Aargauischen Trachtenverbands, der heuer in Birmenstorf stattfindet. Singen, tanzen, mit einfachen Instrumenten musizieren, basteln und verweilen: Ein abwechslungsreicher Tag ist garantiert.

Samstag, 17. Juni, 9.45 bis 16 Uhr
Mehrzweckhalle, Birmenstorf



Faszinierend: Junge Bibeli, geschlüpft im Birmenstorfer Kindergarten

BILD: ZVG

SCHULE: Kindergarten Birmenstorf

Hühnerstall im
Kindergarten

Anfang März zogen zwanzig braune Hühnereier in den Brutkasten in einem Nebenraum des Kindergartens Birmenstorf ein.

URSINA BILL UND VERA SIEGRIST

Was hört so ein Bibeli im Ei eigentlich? Ist es dort gemütlich? Woher wissen wir, dass im Ei etwas wächst? Lauter Fragen, die wir uns gestellt haben, während wir jeden Tag gespannt beobachteten, ob sich etwas an den Eiern verändert. Nach zwölf langen Tagen konnten wir unsere Bibeli das erste Mal im Ei sehen. Mit einer speziellen Lampe leuchteten wir ins Ei, und in fast allen Eiern liess sich ein dunkler Fleck entdecken. Die Begeisterung war riesig, und die Vorfreude wurde mit jedem Tag grösser.

Das geduldige Warten hatte sich gelohnt. Innerhalb der nächsten zwei

Tage schlüpften achtzehn Bibeli. Was für ein Ereignis! Unermüdlich verbrachten die Kinder viel Zeit bei den Bibeli und entdeckten und beobachteten immer wieder neue Dinge. Auch die Familien der Kindergartenkinder besuchten fleissig den Kindergarten – sogar am Wochenende.

Von nun an verwandelte sich unsere Küche mehr und mehr in einen Hühnerstall. Gemeinsam haben wir den Käfig eingestreut sowie das Futter, das Wasser und die Wärmelampe für die Küken vorbereitet. Da die Bibeli schnell grösser und mutiger wurden, mussten wir den Käfig weiter ausbauen – Kreativität war gefragt. Ab und zu schaffte es ein Bibeli, aus dem Käfig zu fliegen. Zum Glück konnten wir diese Ausreisser stets schnell wieder zurückbringen. Vor den Frühlingsferien durften dann alle Bibeli auf einen Bauernhof auf dem Bözberg umziehen. Wir sind dankbar und immer noch fasziniert von diesen gemeinsamen Erlebnissen.



Im Wahlfach Kugelbahn wurde an kreativen Werken getüftelt

BILD: ZVG

SCHULE: Wahlfachwoche

Von Kunst bis Wissenschaft

Anfang Mai besuchten die Schülerinnen und Schüler der Schule Birmenstorf Wahlfächer. Inspiration und Kreativität waren gefragt.

RENATA KNOTH UND VIKTORIA ARANYA

Im Wahlfach Kunst liessen wir uns drei Tage lang von zwei bekannten Malern und einer Malerin inspirieren. Ihr Leben hat uns fasziniert, ihre Bilder ebenfalls, ihre Techniken haben wir ausprobiert. Der krönende Abschluss bildete der Besuch in der Villa Langmatt in Baden, wo wir an einer Führung durch Park und Räumlichkeiten teilnahmen und schliesslich im Atelier selbst malen durften. Witzig war die Begegnung mit einer aktuellen Ausstellung, die uns zum Schmunzeln brachte, und es stellte sich uns die Frage: «Sind Töpfe mit Stangen aller Arten schon Kunst?»

Im Wahlfach Kugelbahn/Kettenreaktion beschäftigten wir uns mit verschiedenen Techniken, um eine Kugelbahn oder Kettenreaktion aufzubauen. Nach einer kurzen Einführung wurden erste kreative Ideen ausgetauscht. Die Kinder konnten es kaum erwarten, selbst Hand anzulegen. Mit viel Eifer begannen sie, ihre Projektideen umzusetzen, freuten sich über gelungene Kurven und tüftelten bei Misserfolgen geduldig weiter. Von Karton, Zeitungen, Holzklötzen bis zu Elektrokabeln und sehr viel Malerklebband war einiges an Material vorhanden. In drei Tagen entstanden so sechs grosse Kugelbahnen, die aus verschiedenen Elementen zusammengesetzt waren, und zwei kleinere mobile Bahnen. In Videos, hinterlegt mit passender Musik, wurden die technisch raffinierten Werke in Szene gesetzt.

Einmal mehr bot die Schule tolle Wahlfachtage, die nicht nur Spass gemacht haben, sondern auch das Wissen und die Kreativität gefördert haben.

SAMMLUNG: Wie kam diese deutsche Erstausgabe nach Birmenstorf?

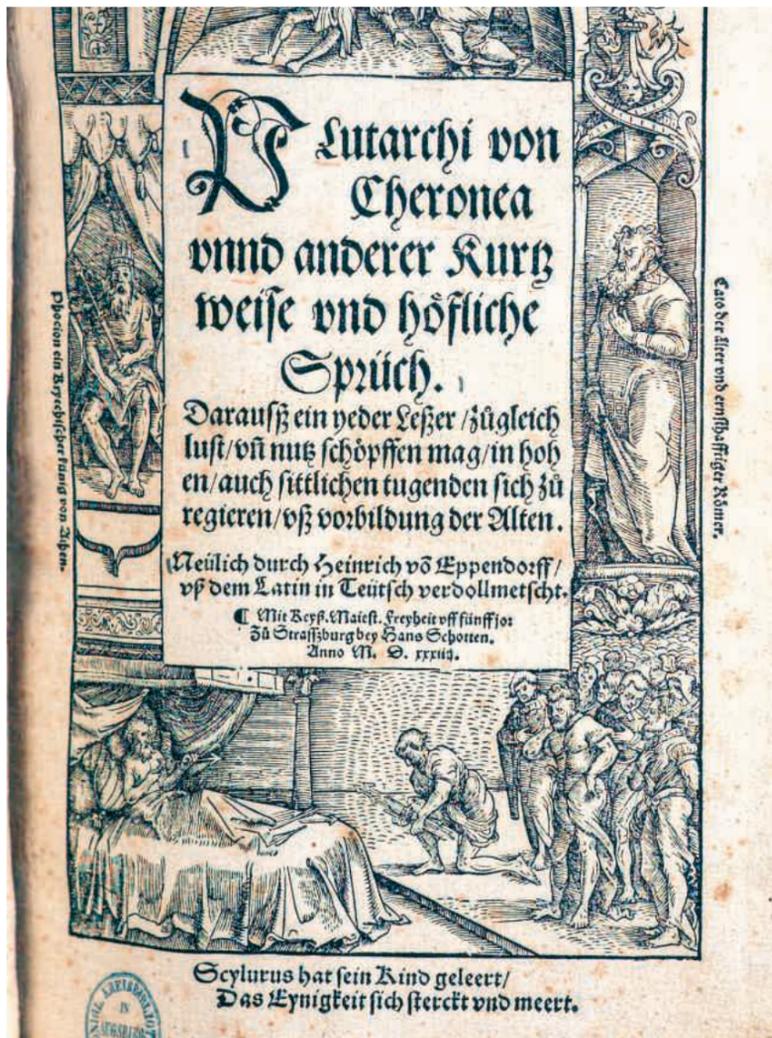
Prunkstück aus dem Jahr 1534

Über 1200 Objekte und Dokumente umfassen Sammlung und Archiv Birmenstorf – mehrheitlich aus dem 20. Jahrhundert. Ein Buch sticht heraus.

PATRICK ZEHNDER, SAMMLUNG UND ARCHIV

Das Prunkstück stammt aus dem Jahr 1534 und entstand in der Werkstatt von Hans Schott in Strassburg. Es wurde mit beweglichen Buchstaben nach der neuesten Methode von Johannes Gutenberg gedruckt. Beim mehreren Kilogramm schweren Buch mit massivem Holzdeckel handelt es sich um die deutsche Erstausgabe von Weisheiten, Geschichten und Sprüchen des antiken Dichters Plutarch aus Chaironeia. Er lebte im 1. und 2. Jahrhundert unserer Zeitrechnung und ist am ehesten bekannt für seine Lebensbeschreibungen grosser Römer und Griechen. Erstmals ins Deutsche übersetzt hatte das in unserer Sammlung befindliche Buch Heinrich Eppendorf (1496–1551).

Die illustrierte Titelseite wendet sich an die wenigen Menschen, die damals lesen konnten: Jeder Leser soll Freude an der Lektüre haben, zugleich hohe und sittliche Tugenden entwickeln, so wie es die Antike vorlebte. Im 16. Jahrhundert, also kurz nach der Reformation, interessierten sich die zahlreichen Humanisten für die Texte von Plutarch. Das Buch dürfte auch im Schulunterricht verwendet worden sein. Zudem verströmte es den Stolz des Besitzers.



Titelblatt des in Strassburg gedruckten Buchs mit Texten des altgriechischen Autors Plutarch. Die Titelseite fehlt im Birmenstorfer Exemplar

BILD: ZVG | MÜNCHNER DIGITALISIERUNGSZENTRUM

Wege eines Buchs

Doch wie kam Birmenstorf zu diesem Prunkstück? Die Frage lässt sich nicht abschliessend beantworten. 1534 waren Strassburg, der Ort seiner Entstehung, sowie die dortige Universität katholisch. Das bereits reformierte Basel mit seiner noch jungen Universität und zahlreichen Gelehrten gehörte seit 1501 zur Eidgenossenschaft. Die Stadt könnte als Mittlerin für das Buch gedient haben. Bibliotheken von Pfarrern und Lateinschulen kommen als nächste Stationen infrage.

Eindrückliches Statussymbol

Plutarch wurde im Laufe der Jahrhunderte immer wieder gelesen. Gerade die Erstausgabe von Eppendorf war stilbildend für die deutsche Literatur. Das gewichtige Buch jedoch blieb ein eindrückliches Statussymbol, das sogar im Haushalt eines reichen Bauern imponieren konnte. Ob der Bauer am arbeitsfreien Sonntag nachmittag darin las? Durchaus möglich, dass die moralischen Schriften zu einer erfolgreichen Lebensführung anregten.

Dank dem ehemaligen Birmenstorfer Oberschullehrer Max Rudolf ist wenigstens die letzte Reiseetappe des Buchs nachvollziehbar. Förster Emil Zehnder, der Birmenstorf von 1910 bis 1932 als Gemeindeammann diente, erwarb das dicke Buch. Nach seinem Tod machte das Dokument einen Abstecher zu Verwandten auf den Bözberg, die es letztlich der seit über fünfzig Jahren bestehenden Sammlung und dem Archiv Birmenstorf übergaben.

ASYLWESEN

Betrieb der Asylunterkunft läuft ruhig

Seit rund zweieinhalb Monaten ist die kantonale Asylunterkunft in Birmenstorf in Betrieb. Nicht nur aufgrund der bisher niedrigen Zahl von etwa dreissig Flüchtenden verlief der Betrieb bislang äusserst ruhig. Die Betreuung der Unterbrachten, die seit Anfang Monat nach dem Auslaufen des kantonalen Auftrags an den Zivilschutz komplett von ORS wahrgenommen wird, hat sich gut eingespielt. Zum Glück ist die nationale Asyllage zurzeit verhältnismässig ruhig, und die Zuweisungen an den Kanton sind geringer als befürchtet. Es darf deshalb davon ausgegangen werden, dass auch in naher Zukunft die Maximalbelegung der Unterkunft in Birmenstorf nicht erreicht wird.

BR

TAGESSTRUKTUREN

Neue Vorstandsmitglieder gesucht

Der Verein Tagesstrukturen sucht Personen, die sich aktiv als Vorstandsmitglieder bei diesem für Birmenstorf wichtigen Angebot einbringen möchten. An sechs Vorstandssitzungen pro Jahr fällt der Vorstand strategische Entscheide und ist Ansprechorgan für das operative Führungsteam. Sind Sie affin gegenüber Themen der Kinderbetreuung und haben idealerweise Erfahrung in betrieblichen Personal- und Finanzfragen? Dann melden Sie sich unverbindlich für eine erste Kontaktaufnahme unter vorstand@tagesstrukturen-birmenstorf.ch.

BR

GESUCHT: Ortsmuseum Birmenstorf

Stahlhelm gesucht

Die Sammlung Ortsmuseum erhält immer wieder Gegenstände und Dokumente mit einem Bezug zur Gemeinde Birmenstorf.

PATRICK ZEHNDER, SAMMLUNG UND ARCHIV

Jüngst waren es zwei elektrische Tondeuten aus der Coiffeurdynastie Friedrich. Die beiden Rasierapparate mit Ersatzteilen werden in der Originalverpackung registriert, etikettiert und fotografiert und letztlich in die

Sammlung integriert. Zur Ergänzung der Sammlung suchen wir nun einen Stahlhelm, wie er von der Schweizer Armee im Zweiten Weltkrieg getragen wurde (siehe Bild). Es handelt sich dabei um das Modell 18, ob feldgrau beziehungsweise olivgrün gespritzt oder mit der anthrazitfarbenen rauen Beschichtung, wie sie ab 1943 aufgetragen wurde. Ein solcher Stahlhelm würde besonders gut zu den bereits vorhandenen Uniformstücken und Ausrüstungsteilen passen. Wer einen solchen Stahlhelm besitzt und ihn der Sammlung Ortsmuseum überlassen möchte, meldet sich bei Patrick Zehnder (056 210 13 15). Danke!



Schweizer Armeestahlhelm 1918

BILD: ZVG | SCHWEIZERISCHES NATIONALMUSEUM

JUGENDARBEIT

Die Jungen sollen politisch mitreden

Die Jugendkommission möchte sich verstärkt dem Thema politische Bildung widmen. Dazu lanciert sie neu die Birmi-Jugend-Politdiskussion als Abendanlass für 16- bis 20-Jährige. Zum ersten Mal durchgeführt wird die Veranstaltung am kommenden Montag, 22. Mai. Als aktuelles Thema greifen Gemeinderat Fabian Egger als Gastgeber und Gastreferenten das Asylwesen auf. Bei entsprechendem Interesse der Jugendlichen findet im Herbst ein zweiter Anlass statt.

BR

SCHULE: Wasserratten aufgepasst

Schwimmlehrkraft gesucht

Die Gemeinde Birmenstorf sucht ab 1. August eine Schwimmlehrperson, welche die Kinder für das nasse Element fit macht.

Ist das Wasser Ihr Element, macht es Ihnen Spass, mit Kindern zu arbeiten, ihnen zu helfen, ihre Schwimmfähigkeiten zu verbessern und sie für das nasse Element fit zu machen? Dann haben wir die perfekte Stelle für Sie! Die Schule Birmenstorf sucht ab dem 1. August eine dynamische, fröhliche und einfühlsame Schwimmlehrkraft, die eigenver-

antwortlich und mit viel Freude einmal pro Woche am Donnerstagmorgen 60 Minuten (10.15 Uhr bis 11.15 Uhr) mit den Schülerinnen und Schülern das Schwimmen im Schwimmbad Brugg trainiert. Begleitet und unterstützt werden Sie dabei von den Klassenlehrpersonen. Wenn Sie über ein aktuelles SLRG-Brevet Basis-Pool verfügen und allenfalls eine Wasserausbildung von Swimsports absolviert haben oder absolvieren wollen, dann sind Sie bei uns genau richtig. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an unseren Schulleiter Olivier Félix Morini: olivier.felixmorini@schule-birmenstorf.ch.

BR

IMPRESSUM

Birmenstorfer Rundschau
3. Jahrgang

Erscheint siebenmal jährlich als Beilage der Rundschau Nord in der Gemeinde Birmenstorf.

Herausgeberin:
Gemeinde Birmenstorf

Redaktion:
Manuel Brunner
manuel.brunner@birmenstorf.ch

Gestaltung:
Effingermedien AG

Druck:
DZZ Druckzentrum Zürich AG

Nächste Ausgabe: 6. Juli 2023
Redaktionsschluss: 14. Juni 2023



Nicht verpassen!

Einwohnergemeindeversammlung: 13. Juni, 20 Uhr, Turnhalle Träff
Ortsbürgergemeindeversammlung: 16. Juni, 19.30 Uhr, Waldhütte Schönert
Details auf www.birmenstorf.ch/aktuelles

BILD: ZVG